

e.no - I really, really like the light

Format	EP
VÖ-Datum	2018/10/05
Landingpage	Link
Kontakt	eno@enoversum.de
Booking	booking@mehrwertvoll.de

Über das Release

Zwei Jahre hat es gedauert, jetzt erscheint e.nos Debut-EP „I really, really like the light“ am 5. Oktober.

Während alle Welt mit Autotune gebürsteten Vocals und retrospektivem 80er-Sound auf einer Welle schwimmt, sieht sich e.no weniger dem kurzlebigen Zeitgeist der aktuellen Popmusik verschrieben und schreibt einfach: Songs. Und bringt nach langer Überlegung keine Format-EP heraus, die sich mühelos im Genrekästchen ablegen lassen will.

Auf „I really, really like the light“ versammeln sich deshalb genauso verdächtig radiofähiges Material als auch weniger Formatkonformes.

Mit der elektropoppigen Single „Follow The Green Light“ schafft e.no allerdings einen sehr eingängigen, versöhnlichen Auftakt. Die wabernden, flirrenden Synthies lassen die Spuren jahrelanger Erasure-Verewigung erkennen, bis im Chorus dann verblüffend ein Dubstep-Bass im Untergrund wabert und e.nos Falsettgesang darüber vermittelt. Alles nicht so schlimm, singt er, es braucht nur ein bisschen Zeit, bis du wieder nach Neuem strebst. Na gut.

Das fordernde, zum Mithopsen überzeugende Breakbeat-Spektakelchen „(Do You Like) Space Travel?“ lässt allerdings wenig Spielraum für versonnene Stubenhocker. Mit dieser dringlichen Frage klappt e.no einen ganzen Fächer an Soundwelten über dem Zuhörer aus und untermauert es mit einem klappernden, aber stabilen gebrochenen Beat. Als gäbe es keine Zeit zu verlieren, die Raumkapsel schleunigst, und dann auch noch gut gelaunt, zu besteigen.

Wesentlich dichter und greifbarer gebart sich „Don't Come Clean“. Mit erdiger Triphop-Ästhetik, einem sehr präsenten Subbass und klarer Instrumentierung stellt es stärker e.nos Gesang und den Text in den Fokus.

Bei „Sail—Return“ gelangt man an den absoluten Ruhepunkt am Ende der EP. Der Song, im wahrsten Sinne, hat eine derartige dynamische Seele, dass man im fast schon körperlich spürbaren Gesang und der sparsamen Instrumentierung jenseits von Synthieschlachten e.nos Wurzeln bei den Sängern/Songwritern hell schimmern sieht.

Bei aller Mehrschichtigkeit in ihrer Ausdrucksweise findet sich trotzdem ein Konzept in e.nos erster EP. Das Leben ist bunt, und hell!, und so bleibt zu beobachten, welche Pfade e.no musikalisch in Zukunft begehen wird.

Über e.no

e.no ist Singer/Songwriter, Produzent und DJ aus Berlin.

Inspiziert und beeinflusst von nordischen Singer/Songwritern, Indiepop, trashigem 90er-Dance und soulful Drum & Bass, changiert und vermittelt e.no zwischen handgemachtem, ehrlichem Songwriting und der schillernden, kopflastigen Parallelwelt der Elektronik. Ob im sparsam arrangierten, nahezu lautlosen Acousticsong oder im wuchtigen, kratzigen Dancetrack - er bleibt doch letztlich dem Pop verschrieben.

Neben kontinuierlichen Auftritten und Aufnahmen schreibt e.no Musik u.a. für mehrere Theaterstücke, einen Animationsfilm, eine Web-Fernsehserie und ein Smartphonespiel, remixt gelegentlich Indiebands und unterstützt andere Musiker auf der Bühne und im Studio.